



BAUEN

WEITER



16



Hamburgische
Architektenkammer
Freie Akademie
der Künste in Hamburg
BDA Hamburg
Denkmalschutzamt Hamburg

VORWORT

Im letzten Jahr konnte Weiterbauen, die erfolgreiche Architekturreihe von der Freien Akademie der Künste in Hamburg, dem Denkmalschutzamt Hamburg, dem BDA Hamburg und der Hamburgischen Architektenkammer, pandemiebedingt nicht stattfinden.

Umso mehr freuen wir uns, Sie in diesem Jahr wieder begrüßen zu dürfen! Das Programm ist eine Mischung von Objekten, die wir Ihnen bereits gerne 2020 präsentiert hätten und solchen, die ganz neu hinzugekommen sind. Und es ist abwechslungsreich und spannend wie selten:

Die Umnutzung und Ergänzung von Werner Kallmorgens beiden Hochhäusern für Der Spiegel und IBM, die sogenannte Spiegel-Insel, ist ein bemerkenswertes Beispiel für den Umgang mit Architektur und Städtebau der Nachkriegsmoderne. Auch die Erweiterung des Heilwig-Gymnasiums zeigt, wie ein Bauwerk der Nachkriegszeit zeitgenössisch und zugleich sensibel ergänzt werden kann. In die gleiche Kategorie gehört auch das Springer-Quartier, wo Ferdinand Strebs bekanntes Hochhaus saniert, modernisiert und durch Neubauten ergänzt wurde.

Bei der Sanierung der alten Güterhallen im Oberhafenquartier stellte sich hingegen vor allem die Aufgabe, wie man mit möglichst einfachen, pragmatischen Eingriffen den Charakter der Bauten wahren und neue Nutzungen ermöglichen kann. Die Umwandlung des ehemaligen Bahngeländes beim Bahnhof Altona zum neuen Stadtquartier Mitte Altona ist eines der größten Konversionsprojekte Hamburgs, bei dem es auch darum ging, Spuren des Alten in das Neue zu integrieren. Auch auf dem Gelände der ehemaligen Kolbenschmidt-Fabrik konnten mehrere Bauten, darunter eine Fabrikhalle, gerettet und vorbildlich umgenutzt werden. Und schließlich das Görtz-Palais: Das Kleinod mit seiner barocken Fassade und wechselvollen Geschichte wurde in Absprache mit dem Denkmalschutzamt jüngst zu einem Baustein des dahinterliegenden Stadthöfe-Quartiers umgewandelt.

Sie sehen: Das Warten hat sich gelohnt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme bei „Weiterbauen“ 2021.

TERMINE

- 1.** Mittwoch, 11. August 2021
Revitalisierung Spiegel-Insel und Hamburg Heights
- 2.** Mittwoch, 18. August 2021
Heilwig-Gymnasium
- 3.** Mittwoch, 25. August 2021
Oberhafenquartier
- 4.** Mittwoch, 1. September 2021
Ehemaliger Güterbahnhof Altona
- 5.** Mittwoch, 8. September 2021
Halle 7 - Kolbenhofareal
- 6.** Mittwoch, 15. September 2021
Görtz-Palais
- 7.** Freitag, 17. September 2021
Springer-Quartier
- 8.** Mittwoch, 22. September 2021
Hochbunker Frida
- 9.** Mittwoch, 29. September 2021
U-Bahnhaltestelle Landungsbrücken

JEWELLS UM 16.00 UHR

FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN GILT

Eine verbindliche Anmeldung ist zwingend erforderlich bis spätestens sieben Tage vor der jeweiligen Veranstaltung per Fax an (040) 32 69 29 oder per E-Mail an weiterbauen@fadk.de.

Begrenzte Teilnehmerzahl nach Reihenfolge der Anmeldungen.

Informationen zum jeweiligen Treffpunkt erhalten Sie bei Anmeldung.

Unkostenbeitrag 5,- Euro pro Person und Veranstaltung, fällig bei Anmeldung.

Bitte beachten Sie die zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Corona-Regeln. Nach erfolgreicher Anmeldung werden wir Sie darüber informieren.

REVITALISIERUNG SPIEGEL-INSEL UND HAMBURG HEIGHTS



MITTWOCH, 11. AUGUST 2021
UM 16.00 UHR

1.

FÜHRUNG

Frank Weitendorf

(Winking · Froh Architekten GmbH, Hamburg)

Peter Brieger, Annika Liebsch

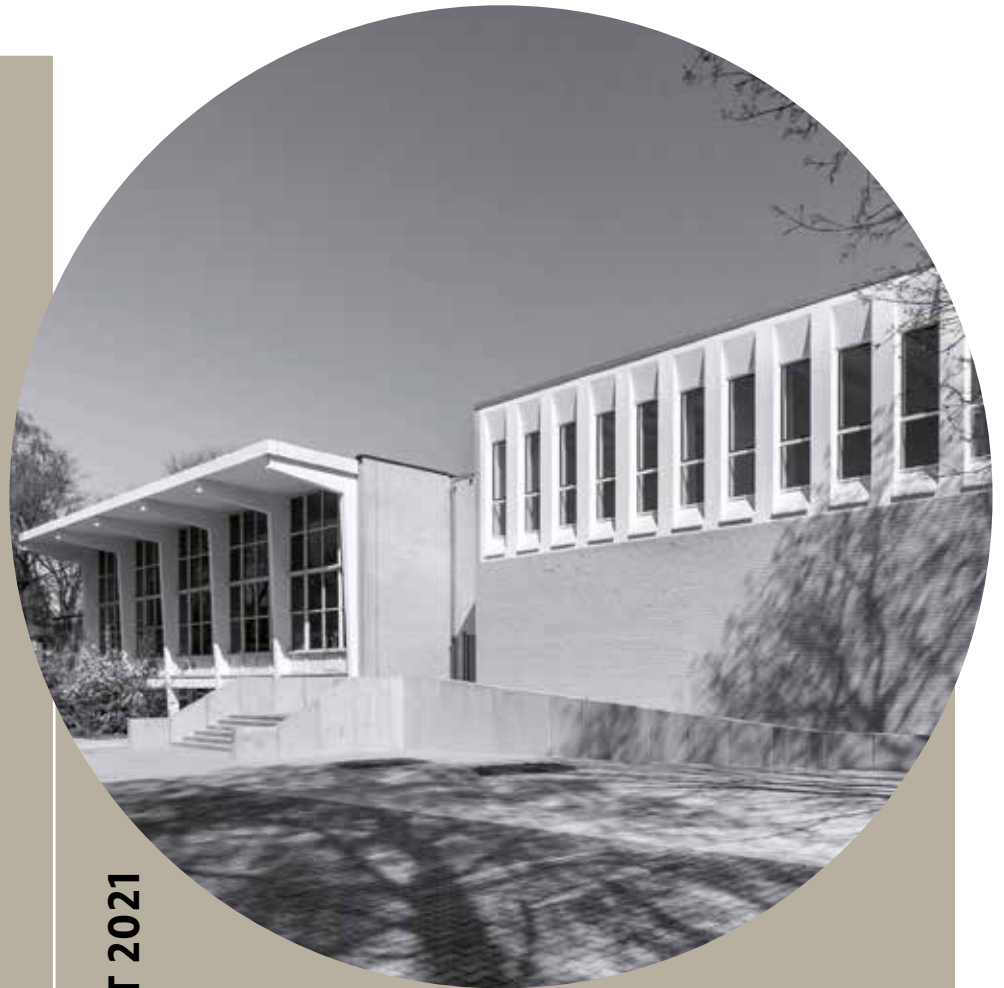
(Möhrle Happ Luther)

Christoph Schwarzkopf

(Denkmalschutzamt Hamburg)

In der Nachkriegszeit folgten die beiden Bürohochhäuser für Spiegel und IBM dem Ideal des „fließenden Raumes“. Als Ausdruck des neuen städtebaulichen Selbstbewusstseins fungierten sie als optischer Endpunkt der Ost-West-Straße. Mit den drei Neubauten werden die Verkehrsachsen wieder räumlich gefasst und die Erdgeschosse für Passanten geöffnet. Im Inneren des Quartiers entstehen neue ruhige Außenräume und Wegebeziehungen von hoher Aufenthaltsqualität. Neben den denkmalgeschützten Hochhäusern nehmen sich die drei Neubauten gestalterisch durch ihre gleiche Höhe und eine elegante Fassadensprache zurück.

HEILWIG-GYMNASIUM



**MITTWOCH, 18. AUGUST 2021
UM 16.00 UHR**

FÜHRUNG

Stefan Waselowsky

(Winking · Froh Architekten GmbH, Hamburg)

Wibke Voigt

(SBH | Schulbau Hamburg)

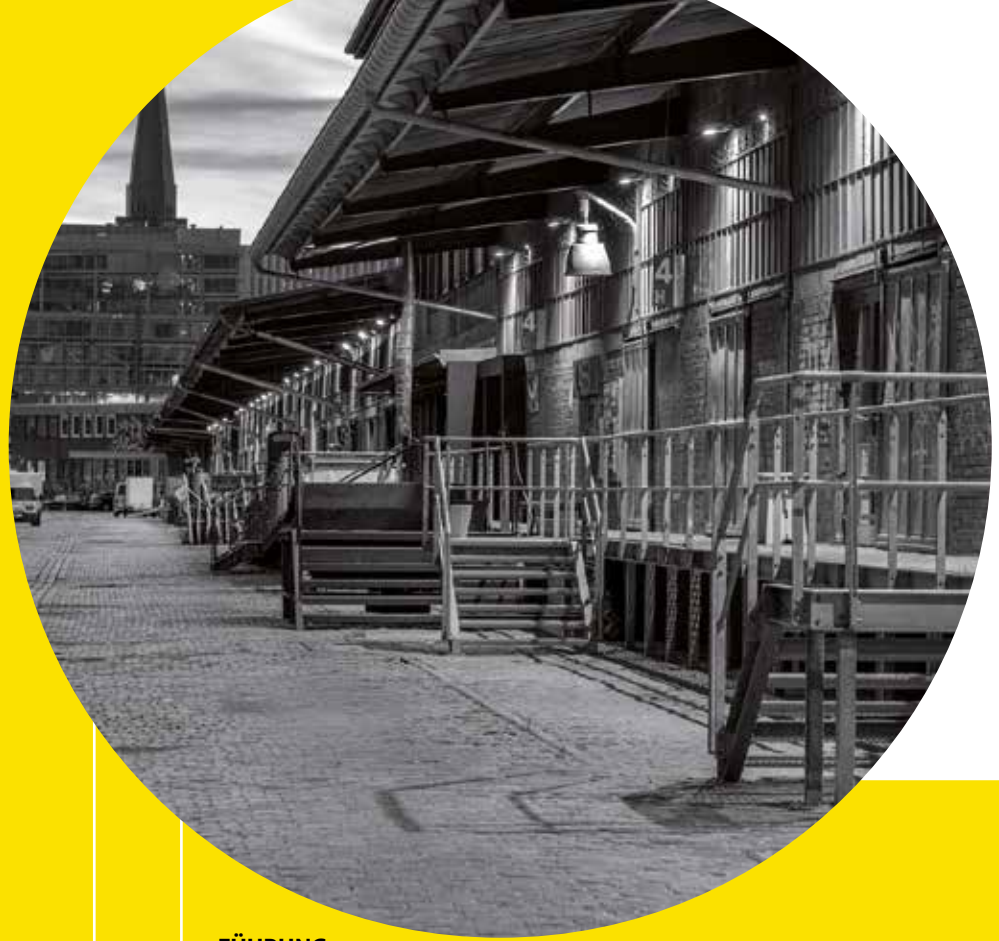
Christoph Bartsch

(Denkmalschutzamt Hamburg)

Das traditionsreiche Schwestergymnasium des Johanneums war als typische Serienschule nach Paul Seitz neu errichtet und anschließend mehrfach ergänzt worden. Die jüngste Erweiterung am Heilwig-Gymnasium liegt östlich der bestehenden Sporthalle. Es entsteht eine einladende Eingangssituation, die sich neben dem Bestand zurücknimmt. Der kompakte Baukörper stapelt die Nutzungen Sport und Unterricht und trägt damit den knapp bemessenen Schulhofflächen Rechnung. Die Sporthalle wird beinahe zur Hälfte in das Gelände eingegraben und erhält Oberlichter. Der Bezug der Materialien zum Bestand schafft eine selbstverständliche Verbindung zwischen Alt und Neu, eine gebaute Verbindung von Geschichte und Gegenwart.

2.

OBERHAFENQUARTIER



FÜHRUNG

Felix Franke-Busdiecker

(Gössler Kinz Kerber Schippmann
Architekten Stadtplaner PartG mbB, Hamburg)

Dieter Gärtig

(HafenCity Hamburg GmbH)

Christoph Schwarzkopf

(Denkmalschutzamt Hamburg)

Das Oberhafenquartier besteht aus drei langgestreckten Güterhallen und diversen Büro- und Bahngeländen aus unterschiedlichen Baujahren von ca. 1870 bis in die 1980er Jahre. Das ehemalige Bahngelände befindet sich nun im Stadteigentum und wird als Kultur- und Kreativquartier entwickelt und gefördert. Es entstehen Ateliers, Kleingewerbeeinheiten, Büros und Ausstellungsflächen zur kreativwirtschaftlichen Nutzung. Um niedrige Mieten realisieren zu können, musste für die Revitalisierung ein einfaches und pragmatisches Konzept entwickelt werden, was den Mietern maximalen Freiraum für den individuellen Ausbau der jeweiligen Mieteinheit lässt. Die Gebäudehülle wurde bedarfsgerecht saniert, in die Fassadenöffnungen neue Stahl-Fenster- und -Türelemente eingebaut bei gleichzeitigem Erhalt der alten Schiebetore, um den Charakter der historischen Güterhallen zu erhalten. Durch Raum-in-Raum-Lösungen konnte auf aufwändige Dämmmaßnahmen der Gebäudehülle verzichtet werden. Die alten Verladerampen, die auch dem Hochwasserschutz dienen, wurden durch neue Treppen und Rampenanlagen zu einem barrierefreien Erschließungssystem umfunktioniert.

**MITTWOCH, 25. AUGUST 2021
UM 16.00 UHR**

3.

EHEMALIGER GÜTERBAHNHOF ALTONA

**MITTWOCH, 1. SEPTEMBER 2021
UM 16.00 UHR**



FÜHRUNG

Alexander Krauss

(Denkmalschutzamt Hamburg)

Volker Schmidt

(Architekturwerkstatt)

Im Zuge der ersten Verlegung des Altonaer Bahnhofs von der Palmaille an den heutigen Standort wurde der damalige „Güterbahnhof Ottensen“ in den 1890er Jahren zum Güterbahnhof Altona erweitert. Zwischen 1943 und 1960 mehrfach aus-, um- oder wieder aufgebaut steht der gesamte Komplex heute unter Denkmalschutz. Als zentraler Teil der im Entstehen begriffenen „Neuen Mitte Altona“ wurden die zum Ensemble gehörenden „Güterhallen“ zu einem Nahversorgungszentrum mit Fitnesscenter, Drogeriemarkt, einem Fachmarkt für Künstlerbedarf, Gastronomieflächen und zuletzt einem rund 3.700 qm großen Lebensmittelmarkt umgebaut. Die ehemalige „Kleiderkasse“ inmitten des neu geschaffenen Stadtteilparks beherbergt heute Gastronomie, eine Kita und Co-Working-Arbeitsplätze.

4.

HALLE 7 - KOLBENHOF AREAL



**MITTWOCH, 8. SEPTEMBER 2021
UM 16.00 UHR**

5.

FÜHRUNG

Sven Ove Cordsen

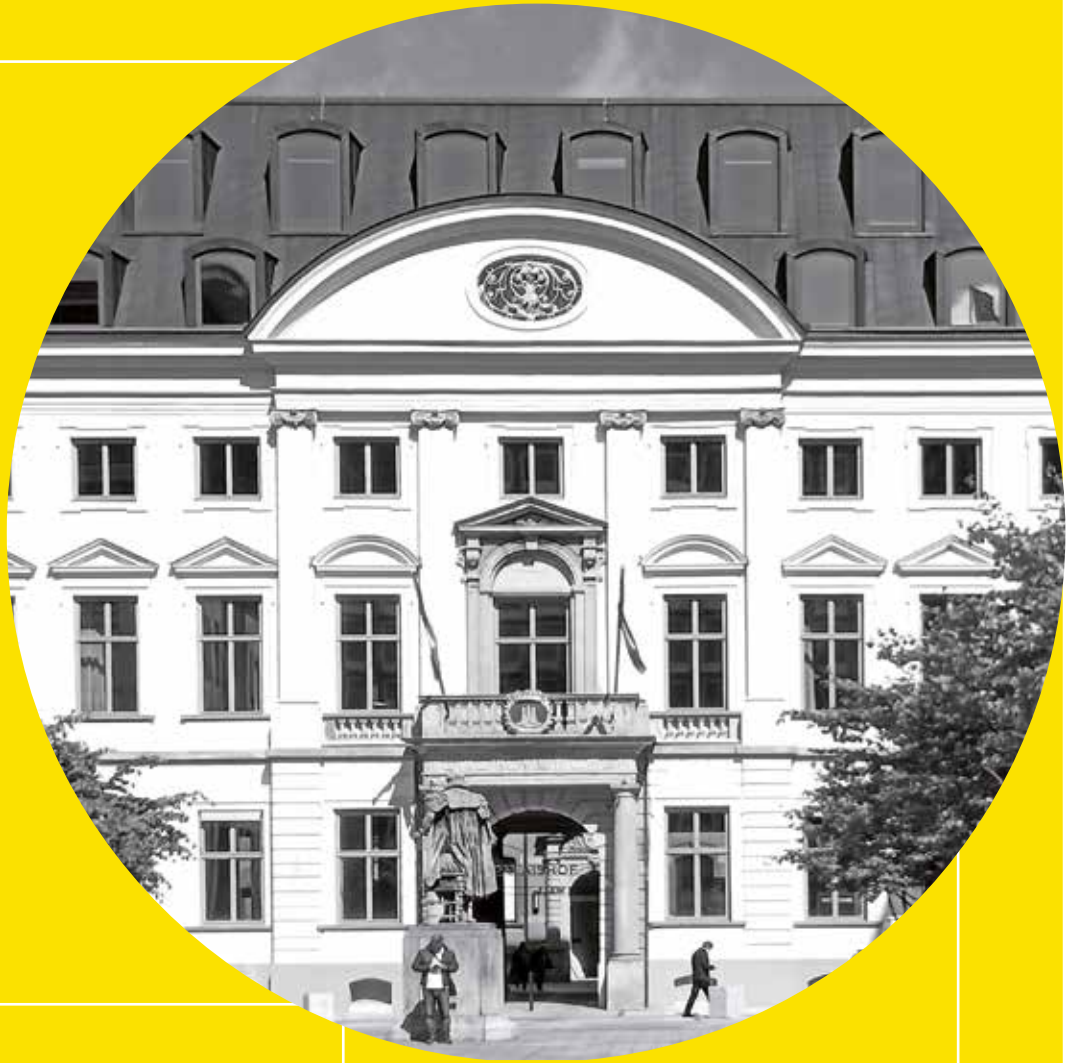
(Partner coido architects, Hamburg)

Tobias Trapp

(Kolbenhof e.V.)

Auf dem Kolbenschmidt-Areal, einem 2009 geschlossenen Werk für Motorkolben im Hamburger Stadtteil Ottensen, wird auf Basis eines eingeladenen Wettbewerbsverfahrens mit intensiver Bürgerbeteiligung das neue Quartier der Kolbenhöfe entwickelt. Eine Vorgabe bestand darin, die bunte Vielfalt des Stadtteils fortzuführen und eine Mischung aus Wohnen, Gewerbe und Handwerk in die teilweise erhaltenen Bestandsstrukturen einzubetten. Der mit dem ersten Preis prämierte Beitrag von coido architects orientiert sich grundsätzlich an der linearen Struktur der bestehenden Hallen und wird durch Neubauten unterschiedlicher Typologie ergänzt. 2018/2019 wurde die mit prägnanten Sheddächern versehene „Halle 7“ kostengünstig instandgesetzt, durch einen von coido architects geplanten Neubau erweitert und der Genossenschaft Kolbenhof e.G. zur Nutzung übergeben. Die seit 2012 auf dem Gelände ansässigen Gewerbetreibenden erhielten so günstige und vielseitig nutzbare Flächen. Mit den Arbeiten an der Halle 7 startete die bauliche Revitalisierung des Kolbenhofareals. Das städtebauliche Gesamtkonzept wird in den kommenden Jahren auf der Grundlage des von coido architects ausgearbeiteten Bebauungsplans umgesetzt.

GÖRTZ-PALAIS



**MITTWOCH, 15. SEPTEMBER 2021
UM 16.00 UHR**

FÜHRUNG

Volker Budelmann

(Quantum AG)

Christoph Schwarzkopf

(Denkmalschutzamt Hamburg)

Frank Nicolovius

(HN Architekten)

Das Görtz-Palais am Neuen Wall 56 durchlief in seiner mehr als 300jährigen Geschichte verschiedene Metamorphosen, die am Gebäude bis heute ablesbar sind. 1711 von Johannes Nicolaus Kuhn als Stadtpalais erbaut, wurde es ab 1814 als Teil des „Stadthauses“ von der Hamburger Polizei-Behörde genutzt. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude in weiten Teilen zerstört, lediglich die ursprünglich in Backstein gehaltene und seit 1776 verputzte barocke Hauptfassade und einige dahinterliegende Mauern wurden erhalten. Hinter ihnen entstand ab 1953 nach Plänen von Carl-Friedrich Fischer ein siebengeschossiger Neubau. 2019 schließlich wurde das Gebäude unter Beteiligung von Caruso St. John Architects, London und HN Architekten Hamburg Teil des neu entstehenden Quartiers der „Stadhöfe“.

6.

SPRINGER-QUARTIER



**FREITAG, 17. SEPTEMBER 2021
UM 16.00 UHR**

7.

FÜHRUNG

Hinrich Müller

(gmp Architekten)

Felix Grelck

(Momeni Group)

Christoph Schwarzkopf

(Denkmalschutzamt Hamburg)

Der ab 1950 nach Plänen von Ferdinand Streb erbaute und 1956 vom Verlag bezogene, 14-geschossige Kopfbau des Axel-Springer-Verlagskomplexes in der Hamburger Innenstadt wurde von gmp Architekten modernisiert. Neben der markanten, seit 1997 unter Denkmalschutz stehenden Hochhaus-scheibe mit Sockel wurde zudem ein Büro- und Geschäftsgebäude errichtet. Im Rahmen der Sanierung wurde das 50 Meter hohe Gebäude energetisch modernisiert, ohne das Erscheinungsbild wesentlich zu verändern und der Innenausbau komplett erneuert, um einer modernen Büronutzung zu entsprechen. Mit einer hellen Natursteinfassade knüpft der Neubau an das Erscheinungsbild des Hochhauses an, so dass ein stimmiges Ensemble aus Alt- und Neubau entsteht.

HOCHBUNKER FRIDA



**MITTWOCH, 22. SEPTEMBER 2021
UM 16.00 UHR**

FÜHRUNG

Björn Liese
(Architekt)

n.n.

(Frieda Ottensen GmbH & Co. KG)

Ein Hochbunker aus der NS-Zeit inmitten eines gründerzeitlichen Blocks in Ottensen wurde vom Architekten Björn Liese in ein Wohnhaus mit 15 Eigentumswohnungen umgewandelt. Während von außen nur noch im Erdgeschoss die Geschichte des Bauwerks zu erkennen ist, weil die Obergeschosse mit einer Wärmedämmung versehen werden mussten, treffen im Inneren Alt und Neu umso spannungsvoller aufeinander: die Betonwände mit ihren Nutzungsspuren und Texturen erzeugen eine enorme Präsenz - wirken jedoch nie erdrückend, weil sie vom Architekten gekonnt integriert wurden in ein modernes Raum- und Ausbaukonzept. Abschluss und Clou des umgebauten Bunkers ist schließlich ein großer Dachgarten für alle Bewohner*innen.

U-BAHNHALTESTELLE LANDUNGSBRÜCKEN



9.

**MITTWOCH, 29. SEPTEMBER 2021
UM 16.00 UHR**

FÜHRUNG

Dirk Landwehr

(trapez Architektur)

Andreas Nussbaum

(Hamburger Hochbahn)

Albert Schett

(Denkmalschutzamt Hamburg)

Die U-Bahnhaltestelle Landungsbrücken ist ein äußerst komplexes Bauwerk mit Zeitschichten von 1910 (Bahnsteige von Johann Emil Schaudt und Walter Puritz), 1923 (östlicher Eingang von Walter Puritz) und den 1960er Jahren (Brücke und westliches Eingangsbauwerk von Fritz Trautwein). Die intensiv vom Denkmalschutzamt begleitete Sanierung und Modernisierung durch trapez Architekten ist eine Meisterleistung: Die Zeitebenen sind nun wieder pur erlebbar, ergänzt durch notwendige zeitgenössische Einbauten, die sich dezent einpassen. Historische Elemente wie Geländer, Mauern, Kassettendecke oder genietete Stahlträger wurden freigelegt, das Dach komplett erneuert, frühere Elemente wie Sprossenfenster wieder eingefügt. An ein einstiges Türmchen erinnern heute in moderner Form zwei Glasaufzüge.

ABBILDUNGSNACHWEIS

Revitalisierung Spiegel-Insel und Hamburg Heights

Foto: © Stefan Josef Müller, Berlin

Heilwig-Gymnasium

Foto: © Malte Kniemeyer-Bonnet,
Winking · Froh Architekten, Hamburg

Oberhafenquartier

Foto: © Julia Knop, Hamburg

Ehemaliger Güterbahnhof Altona

Foto: © Marc-Andre Gustke

Halle 7 - Kolbenhofareal

Foto: © Piet Niemann, Hamburg

Görtz-Palais

Foto: © Marc-Andre Gustke

Springer-Quartier

Foto: © gmp Architekten

Hochbunker Frida

Foto: © Roland Borgmann

U-Bahnhaltestelle Landungsbrücken

Foto: © Meike Hansen, Archimage

Gestaltung

Anjuta Barkow – www.wechsel-wirkung.de